



Hammerl kann's: Münchens älteste Treppenschreinerei baute dieses Juwel komplett aus und restaurierte es in der Werkstatt.

**FRAGE:** Die alte Holzterapie unseres Hauses hat tiefe Trittmulden. Wie können wir sie ausbessern?

**ANTWORT:** Die Fachleute verfolgen hier verschiedene Ansätze. Eberhard Roller, Geschäftsführer der Berliner Firma Akanthus Restaurierungen (030 6151146), schlägt nach der Devise „kleinteilig ergänzen“ ein Inlay vor: „Abgetretene Stellen an der Vorderkante werden ausgefräst und neue Holzstücke eingefügt.“ Die Übergänge zum umgebenden Bestand glättet der Restaurator per Handhobel und Ziehklinge, mit einer Beize wird der Farbton angeglichen. Harald Fieger von der Münchner Traditionsfirma Fritz Hammerl (089 685404, [www.treppenbau-hammerl.de](http://www.treppenbau-hammerl.de)) rät bei starker Abnutzung aus Gründen der Sicherheit und Nachhaltigkeit zu einer originalgetreuen Nachbildung der Stufen. Besonderen Wert legt er darauf, dass die Erneuerung nicht zu sehen ist. Mit historischen Konstruktionsweisen und stilistischen Details ist die Schreinerei bestens vertraut, da die alten Handwerkstechniken über vier Generationen weitergegeben wurden. „Mit dieser Lösung“, verspricht Fieger, „haben Sie wieder für hundert Jahre Ruhe.“